

Liebe FFF, liebe Mitmenschen,

mein Name ist Antje-Mareike Dietrich, ich bin Volkswirtin und
Mobilitätsforscherin.

Ich bin Felix Büsching, Professor an der Ostfalia.

Antje:

Felix und ich sind Teil der Scientists for Future Bewegung, die sich im
Frühjahr 2019 hinter die Anliegen der FFF-Bewegung gestellt
hat...Eigentlich wollten wir gemeinsam die Stimme der Wissenschaft
vertreten.

Aber dann kamen Dir, lieber Felix, Bedenken daran, heute, zwei Tage vor
der Bundestags- und OB-Wahl rein sachlich und vermeintlich unpolitisch
zu sein.

Du hast gesagt: Ich habe noch eine weitere Verantwortung. Ich bin nicht
nur Wissenschaftler, sondern auch Vater! Und deshalb hast Du
entschieden, jetzt gleich noch eine eher politische Rede zu halten.

Und so übernehme ich heute die Aufgabe, Euch alle daran zu erinnern,
dass auch heute, im Herbst 2021, die Scientists for Future-Bewegung
hinter Euch steht. Denn:

Eure Anliegen, liebe Schülerinnen und Studenten sind wissenschaftlich
gut begründet!

Auch jetzt, im dritten Jahr Eurer Streiks und Proteste reichen die
Maßnahmen zum Klima-, Arten-, Wald-, Meeres- und Bodenschutz bei
weitem nicht aus.

Der in diesem Sommer veröffentlichte 6. Sachstandsbericht des IPCC lässt keinen Zweifel daran:

- Wir erleben einen seit Jahrtausenden beispiellosen globalen Klimawandel.
- Der Einfluss des Menschen auf den Klimawandel ist eindeutig.
- Wenn wir nicht sofort die Treibhausgasemissionen reduzieren, kann das 1,5 Grad Ziel nicht eingehalten werden.

Kurz zur Erinnerung:

Wenn die Erde sich stärker erwärmt, dann steigt das Risiko für die sogenannten Kipppunkte an.

Die Folgen:

- Abschmelzen des sommerlichen arktischen Meereises
- Des Grönländischen Eisschildes
- Des Westantarktischen Eisschildes
- Der Gletscher weltweit
- Erlahmen des Golfstromes
- Entwaldung des tropischen Regenwaldes
- Methan-Ausgasung aus den Ozeanen und aus anderen Methanhydrat- Lagerstätten
- Methan- und Kohlendioxidemissionen aus tauenden Dauerfrostböden
- Absterben von Korallenriffen
- Destabilisierung des Jetstreams mit noch mehr Extremwetterereignisse

Das klingt alles sehr abstrakt. Dabei können wir jetzt schon ganz real bei uns in Deutschland seit Jahren erleben, wie sich Extremwetterereignisse anfühlen.

In Deutschland sind die Temperaturen gegenüber der vorindustriellen Zeit bereits um 1,6 Grad gestiegen. Wir erleben bereits seit einigen Jahren Extremwetterereignisse, zum Beispiel diese:

- Die drei heißesten Sommer waren 2003, 2018 und 2019.
- Dieses Jahr kam es im Westen Deutschlands durch Starkregen ausgelöst zu Sturzfluten und Überschwemmungen.
- Tausende Hitzetote und hunderte Überschwemmungsopfer, und Schäden in Milliardenhöhe sind die Folgen.

Der Verzicht auf Klimaschutz kostet also nicht nur Menschenleben, sondern auch Geld.

Die wirtschaftlichen Folgen des Klimawandels wurden u.a. im Jahr 2006 im Stern Report abgeschätzt. Die Aussage ist auch hier eindeutig:

Klimaschutz rechnet sich! Kein Klimaschutz wird hingegen richtig teuer!

Unsere politisch Verantwortlichen wissen seit langem, womit wir es zu tun haben:

- Dieses Jahr findet in Glasgow die 26. UN Climate Change Conference statt.
- Das Übereinkommen von Paris stammt aus dem Jahr 2015.
- Das Kyoto-Protokoll wurde 1997 unterzeichnet.

Bei uns in Deutschland hat das Bundesverfassungsgericht jüngst die politischen Akteure aufgefordert, beim Klimaschutz nachzuarbeiten und die Reduktionsziele für Treibhausgas-Emissionen nach 2030 verbindlich zu regeln.

Egal welche Regierung nach der Bundestagswahl dieses Land, und egal welcher OB diese Stadt in den kommenden Jahren regieren wird, sie können mit diesem höchstrichterlichen Beschluss am Klimaschutz und damit an Euren, an unseren Anliegen nicht mehr vorbei!

Und daran werden wir sie immer wieder erinnern!